



Diese eine Welt

Die Diebe
Garazh

Ab Frühling
2020

Kosovo,
Schweiz

diediebe.ch/garazh

Dieses Projekt soll einen Teil des Überflusses renaturieren. Auf einer unserer Die Diebe-Reise durch Kosovo im Februar 2018 fiel uns auf, wie wir einen nachhaltigen Beitrag zur Balance leisten können. Wir haben zu viele Dinge, wir sind übersättigt. Dort gibt es ein kreatives Vakuum, doch kaum Ressourcen. Also fördern wir den Austausch. Kreative Produktion gibt Freiheit. Mit der Garazh schaffen wir eine kosovarische Musikzentrale, materiell und immateriell.

Bujar und Lili gründeten im April 2017 in Luzern, Schweiz, den Verein Die Diebe, ein schwellenlos exponentielles Kollektiv der Künste, die Plattform für solche Projekte. Bujar zählt 34 Jahre, Lili 31. Bujar wurde in Dobërdol, Kosovo geboren, Lili in Luzern. Beide musizieren, beide haben ihre eigenen Einzelunternehmen im kreativen Bereich. Gemeinsam haben sie Die Diebe, Firmenlift, DIE DIE BE und SEWN.

Im Juli 2019 haben Die Diebe ihre erste Veranstaltung in Kosovo realisiert, mit Unterstützung des DEZA: Der Spoken und Sung Word-Anlass «S Festival» (www.diediebe.ch/s).

Das Ziel der Garazh ist es, in Prishtina ein Sedel-Geschwisterchen zu erschaffen (www.sedel.ch). Dafür sammeln wir hier Equipment und Know-How, organisieren dort eine passende Räumlichkeit und bauen einen Ort auf für Livemusik und ihr Einüben. Das Equipment, das wir hier sammeln, bestückt dort offene, doch betreute Proberäume und ein Konzertlokal.

Sehen Sie Potential für uns? Sind Sie ein*e Multiplikator*in? Kennen Sie ein passendes Lokal? Ein hilfreiches Netzwerk? Sie bewegen, sind relevant, tun gut. Wir Diebe geben uns für dieses Projekt, genügen aber nicht, um es voll fließen zu lassen. Wir suchen Sie. Finden Sie uns.

Finanzen

Ausgaben	CHF 51100
1 Gespräche mit Akteur*innen	CHF 4000
1 Veranstaltungen in Prishtina	CHF 1000
2 Grobe Veranstaltungsplanung	CHF 1500
2 Tourmanagement CHE	CHF 7500
2 Spesen Tour CHE	CHF 7500
2 Flugkosten	CHF 3000
2 Tourmanagement RKS	CHF 3000
2 Spesen Tour RKS	CHF 3000
2 Flugkosten	CHF 3000
3 Abholung Equipment schweizweit	CHF 4000
3 Lagerung	CHF 1600
3 Export	CHF 3500
3 Zoll	CHF 500
0 Konzeption	CHF 1000
0 Marketing	CHF 4000
0 Druck, Inserate	CHF 2000
0 Layout	CHF 500
0 Unvorhergesehenes	CHF 500
Einnahmen	CHF 51100
Eigenleistung	CHF 12100
Öffentliche Hand	CHF 18000
Private Hand	CHF 21000

Die Eigenleistung beträgt pro Stunde Aufwand (CHF 100) CHF 50.

Uns wurde noch keine Unterstützung zugesagt.

Das Budget gründet auf unseren bisherigen Veranstaltungs- und Importerfahrungen und ist im aktuellen Stadium der Projektentwicklung als grob zu verstehen.

Allfällige Überschüsse werden für die Fortsetzung des Projektes verwendet.

Details

Phase 1

Frühling bis Winter 2019: Vorstellen des Projektes bei diversen Ermöglichenden. Verfeinerung dieses Konzeptes. Wir befinden uns am Beginn eines langfristigen Projektes. In der Bedürfnis- und Möglichkeitenabklärung. Wichtige, hiesige Institutionen wie Sedel, Petzi und mx3 sind mit an Bord, Equipment wurde uns schon gespendet, welches wir kostenlos im Sedel lagern können, bis der erste Transport bereit ist. Wir rennen überall offene Türen ein – ein sehr schönes Gefühl.

Kontakt zu Menschen mit passenden Netzwerken und Erfahrungen, also zu sozialen Ermöglichenden; zu Vertretenden der Medien, also zu kommunikativen Ermöglichenden und nicht zuletzt zu Geldgeberinstitutionen, zu finanziellen Ermöglichenden nehmen wir mit dieser ersten Projektvorstellung auf.

Gleichzeitig ist der Kontakt zu Kosovo konstant vorhanden, eine Gruppe des Termokiss (ein gemeinschaftlich organisierter, geschützter Freiraum in der Stadt Prishtina, Fokus bildende Künste und soziales Engagement) befindet sich gerade im Aufbau der Garazh, auch genannt Punetoria Muzikore. Dafür finden Gespräche mit der Stadt statt, um die Erlaubnis für einen Raum zu erhalten. Diesen statten wir dann gemeinsam aus mit

Proberäumen / Tonstudio / Equipmentverleih / Musikunterricht / Marketing- und Künstlerdaseinsberatung / Konzertlokal / ...

Um unser Projekt vor Ort bekannt zu machen, organisiert die Gruppe bereits diverse Veranstaltungen mit. Wir hier haben die Organisation des Musikbasars im Neubad übernommen (siehe diediebe.ch/musikbasar). Dabei handelt es sich um eine Art Markttag für Musik einem Grassroots-Konzept folgend. Damit sammeln wir bereits weiter Equipment für die Garagen in Pristina.

Phase 2

März bis Mai 2020: Die zweite Phase dieses Projektes ist eine Benefiz-Festivaltour durch die Schweiz, gegebenenfalls das nahe Ausland, durch Kosovo und gegebenenfalls den gesamten Balkan. Schweizerische und kosovarische Bands spielen gemeinsam eine Benefiz-Tour um Geld, Equipment und Aufmerksamkeit für die «Renaturierung des Überflusses», die Ausstattung und Organisation der Garagen zu sammeln. Diese realisiert hier Ilias Papadopoulos, unser Booker; dort Dardan Selimaj, u.a. Mitorganisator des DAM Festivals, dem internationalen Festival im Bereich Klassik und Contemporary.

Da wir mit den hiesigen Veranstaltungsorten zusammenarbeiten, werden wir idealerweise keine Kosten für die Miete der Lokalitäten bezahlen müssen. Zusätzlich nutzen wir die üblichen Werbekanäle der Lokale, womit wir auch da nur für die Gesamtwerbung Ausgaben budgetieren müssen. Idealerweise schenken uns die Clubs auch Kost und Logis und bestenfalls eine Gage als Ausgleich für die Imageaufwertung durch das gemeinnützige Projekt.

Dazu läuft eine Kickstarter-Crowdfunding-Aktion um spezifische Bereiche wie Isolation der Garagen, diverse akustische Verbesserungen, sowie Garage-Patenschaften zu finanzieren.

Die Tour hat nicht nur die Funktion, das Projekt Garazh zu pushen. Sie kann ein Instrument sein, um regelmässig kosovarische Bands auf Auslandstournee zu bringen.

Details

Phase 3

Juni bis September 2020: Export des Equipments, Einrichtung der Garagen/Probieräume und Definition ihrer Organisation.

Das Gesammelte wird nach Pristina in die Garagen exportiert. Mit ihm zwei, drei Erfahrene Menschen in technischer und organisierter Realisation einer Musikzentrale. Die Garagen werden fertig eingerichtet und aufgebaut. Vor Ort und durch den nahen, steten Kontakt zu uns betreut und gepflegt.

Alljährliche Austauschworkshops, ob reell oder virtuell, lassen uns gegenseitig von unserem Schaffen profitieren und langfristige, grenzenlose Freundschaften knüpfen.

Bujar Berisha's Vater Bardhec Berisha besitzt ein Haus in Dobërdol, Klinë, Kosovo, 30 Autofahrtminuten von Pristina entfernt. Es befindet sich in einer ländlichen Gegend und eignet sich ideal für intensive Aufnahmesessions. Weitere ähnliche Projekte können auf dem Fundament der Garazh entstehen.

Oktober 2020: Offizieller
Start Musikzentrale
Garazh, Prishtina

Grenzüberschreitung 1

Nur eineinhalb Stunden Flugzeit entfernt landen wir in Prishtina. Das soziale Gefälle ist noch einmal grösser als bei uns. Zwar schützt der Familienzusammenhalt vor vielem, doch gerade Künstler*innen können durch ihre Andersartigkeit aus dem Familienzusammenhalt fallen und dadurch durch jedes Netz der Sicherheit, Stock um Stock in Richtung Nichts. Dazu kommt die Kraft eines Krieges, dessen Zerstörungsmacht noch immer ersichtlich und spürbar ist.

Darum möchten wir den Zusammenhalt unter den Künstler*innen mit diesem neuen, verbindenden Projekt erweitern. Wir schaffen eine weitere Insel einer positiven Lebensweltanschauung und eine Art künstlerisches Wurmloch, das keine Grenzen kennt.

Eine der Garagen wird ein, bei Bedarf auch durch Tausch sehr günstig zu mietender, voll ausgestatteter Bandproberaum. / Eine weitere Garage wird zum Aufnahmestudio, wo das Produzieren von Musik aufgrund von Interesse, nicht von Erbschaft, gelernt und ermöglicht wird. / Beiträge zum Musikunterricht fördern Musiker*innen als Lehrer*innen und Lernende. / Unterhalt eines Konzertraums mit einer Gastwirtschaft, um das produzierte hörbar, sehbar und essbar zu machen und mit der Möglichkeit, Einnahmen zu generieren.

Ein klares, langfristiges Ziel ist es, dass sich die Garazh oder zumindest klare Teile davon selber finanziert, auf eine einfache und rentable Weise.

Diese Kernpunkte unseres Projektes sind nachhaltig und gemeinnützig und darum, so denken wir, ist unser Projekt auch in Ihrem Interesse förderbar.

Schwellenlosigkeit für Künstler*innen

Wert

Grenzüberschreitung 2

Gleichzeitig mit dem nachhaltigen Austausch- und Auffangnetzwerk in Prishtina wächst ein hiesiges im Verbund mit der Garazh. Für uns bietet sich die Möglichkeit, geerdeter zu schaffen und neue Sinnhaftigkeit im Dasein zu entdecken.

Durch den Austausch mit Kosovo profitiert die Schweiz vom kreativen Output dieser jungen Nation. Der Output ist extrem weil sie seit Jahrzehnten von der Aussenwelt abgeschottet ist. Die besten Chancen ein Visum zu bekommen, um aus dem Land zu reisen, liegen im kreativen Wirtschaftssektor. In Musik, Film, Theater, Web etc.

Kosovo hat die jüngste Population in Europa und wir behaupten, auch eine der kreativsten. Auch weil die Menschen da während Jahrhunderten ausgebeutet und unterdrückt wurden, ideologisch und physiologisch. Und Not macht bekanntlich erfinderisch. Und wie! Dazu kommt: Viele Menschen hier haben Wurzeln dort. Ein Ziel bester Integration darf es sein, seine Wurzeln mit den Erfahrungen einer neuen Heimat zu bereichern und umgekehrt.

Diesen Austausch, das Gespräch darüber und das Fördern und Zusammenbringen der positiven Seiten beider Orte werden wir festzuhalten versuchen. Der kulturwissenschaftliche und philosophische Hintergrund, den Die Diebe bieten, wird textlich und künstlerisch durch dieses Projekt einen eigenen, forschlich-reflexiv-textlichen Niederschlag finden.

Verbindung und Austausch

Grenzüberschreitung 3

Das Geld der Diaspora

Jährlich fliesst über eine halbe Milliarde Schweizer Franken aus der Diaspora nach Kosovo. Diese Einkünfte fliessen in den täglichen Konsum und nicht in nachhaltige Investitionen. Wäre es umgekehrt, würde dieser Finanzfluss obsolet und das Geld bliebe in den Ländern, in die die Kosovar*innen emigriert sind, 23% kamen in die Schweiz.

Die «Renaturierung des Überflusses» stellt auch eine genau solche, erstrebenswert nachhaltige Investition dar, weshalb es besonders der hiesigen öffentlichen Hand gefallen dürfte. Auch ehemaligen Flüchtlingen werden wir dieses Projekt vorstellen. Langfristig wird der für die Schweiz nachteilige Abfluss des BIP reduziert, was unserer Finanzstärke wiederum nützt. Wenn wir der jungen Generation im Kosovo eine Möglichkeit bieten, wie sie selber von ihrem Produzierten leben kann, dann profitieren alle davon. Das in der Schweiz verdiente Geld bleibt in der Schweiz, weil im Kosovo die Menschen selbständiger werden.

Quelle: <https://www.albinfo.ch/de/wo-wird-das-geld-der-diaspora-ausgegeben>

Wert

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns über Kritik und Vorschläge.

Liebe Grüsse, Bujar und Lili

